



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Wycinek z gazety niemieckiej z wypowiedzią byłego ministra sprawiedliwości Kleina w sprawie realizacji ankiety o działalności karteli

Liczba stron oryginału

2

Liczba plików skanów

3

Liczba plików publikacji

3

Sygnatura/numer zespołu

TR 079.003

Data wydania oryginału

1912

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Digitalizacja

Die Kartellenquete.

Der ehemalige Justizminister Dr. Klein, der seit kurzem dem Arbeitsbeirat angehört, erstattete als Obmann des am 11. Dezember v. J. eingesetzten Ausschusses zur Erörterung der geplanten Kartellenquete einen Bericht über die Grundsätze für die Durchführung der Enquete. Das Bemühen des Berichtstatters ist darauf gerichtet, den Kreis der an der Enquete teilnehmenden Personen nicht allzu weit auszubehnen und die Enquete zu sichern gegen allzu starke Beeinflussung von Kartellinteressenten. Auch die Beschränkung der Enquete auf die Kartelle für die Produktion von Nahrungsmitteln, unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen, für die Herstellung von Wohnungen und für die hierzu erforderlichen Rohstoffe, Halbfabrikate und Ganzfabrikate wünscht Dr. Klein, während er die Bank- und Versicherungskartelle von der Enquete ausgenommen wissen möchte. In den Vorschlägen scheinen zu fehlen Zwangsbestimmungen, die die Verantwortlichkeit für die vollkommene und richtige Beantwortung der Fragen außer Zweifel stellen.

Wichtig schien uns auch eine Ausdehnung der Fragen über die Wirkungen des Kartells auf die Arbeiter. Vielleicht würde es genügen, eine Frage zu stellen, ob die Kartelle als solche oder ihre einzelnen Betriebe Arbeitgeberorganisationen angeschlossen sind oder ob das Kartell als solches den Charakter einer Arbeitgeberorganisation in der Stellung zu den Arbeitern besitzt. Hieraus würden sich dann ganz von selbst Unterfragen ergeben, wie die gemeinsame Behandlung von Arbeiterfragen für alle kartellierten Werke, über die Arbeitsvermittlung, die Arbeitergewinnung, die Registrierung der Arbeiter, über schwarze Listen u. s. w.

Bei den Fragen über die Wirkung der Kartelle auf die Volkswirtschaft schien uns vor allem noch die Frage wichtig, inwieweit die Kartellgewinne den weiterverarbeitenden Industrien zugute kommen. Wenn dies der Fall ist, ob dieser Anteil am Kartellgewinn bloß für die exportierte Warenmenge oder für die ganze Produktion in Frage kommt.

Es wäre vielleicht auch nützlich, zu untersuchen, ob nicht vielfach die Umgestaltung der zu kartellierenden Werke in Aktiengesellschaften eine Vorstufe der Kartellbildung war.

Wir werden sehen, ob dieser Fragebogen vom Arbeitsbeirat und zuletzt auch von der Regierung angenommen werden wird oder ob die Interessen der mächtigen Kartellherren eine erhebliche Aenderung des Fragebogens herbeiführen werden.

Wir lassen nun den Inhalt der Grundsätze für die Durchführung der Enquete und den Fragebogen folgen.

1. Der Arbeitsbeirat ist der Meinung, daß eine Enquete nur dann geeignet ist, die Wirksamkeit der Kartelle aufzuhellen, wenn bei ihrer Einberufung und Durchführung den folgenden Grundsätzen vollständig Rechnung getragen wird:

a) Die Vorbereitung und Abführung der Enquete ist einer Kommission zu übertragen, die aus den Vertretern der beteiligten Zentralstellen und neun vom Handelsminister ernannten Mitgliedern besteht; neben dieser Kommission bilden die Mitglieder des Subcomités des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Abgeordnetenhauses, die Vertreter der beteiligten Zentralstellen und die vom Industrierat, Landwirtschaftsrat, Gewerbeamt und Arbeitsbeirat zu entsendenden Persönlichkeiten einen weiteren Ausschuss, der berechtigt ist, der Enquetekommission Anträge über die Durchführung der Enquete zu stellen. Die Mitglieder dieses weiteren Ausschusses können den Enqueteverhandlungen beiwohnen.

Von den Mitgliedern der (engeren) Enquetekommission darf höchstens der dritte Teil aus Personen bestehen, die an Kartellen materiell erheblich interessiert sind; der Vorsitz bei den Verhandlungen der Enquetekommission kann solchen Persönlichkeiten nicht übertragen werden.

b) Als Experten sind zu vernehmen die von der Regierung, von zwei Mitgliedern des Subcomités des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Abgeordnetenhauses, von zwei Mitgliedern der Enquetekommission oder von der Mehrheit der Delegierten jedes Fachbeirates nominierten Personen, wobei jedoch keine Gruppe mehr als zwei Personen für jede einzelne Enquete vorschlagen darf. Notwendig erscheint insbesondere auch die Vernehmung von Vertretern jener staatlichen, Landes- und Gemeindeämter, die als Verbraucher von Erzeugnissen kartellierter Betriebe in Betracht kommen.

c) Die Vernehmung der Experten soll nicht etwa in dem bloßen Anhören der Experten bestehen, sondern durch eine systematische, eindringliche Befragung die möglichst vollständige Klarstellung der entscheidenden Punkte herbeizuführen versuchen; zu diesem Zwecke sind nach Bedarf auch Experten, deren Aussagen sich widersprechen, einander gegenüberzustellen.

2. Der Arbeitsbeirat richtet an die Regierung die Anforderung, nicht durch allzu große Ausdehnung des Kreises der Erhebungen das Interesse von den Kartellen abzulenken, deren Wirksamkeit die Enquete notwendig gemacht hat; er hält im besonderen Kartelle im Bank- und im Versicherungswesen und in vielen Berufen für Kartelle, die von geringerer Bedeutung für die Allgemeinheit sind als jene aus dem Gebiet der Produktion von Nahrungsmitteln und deren Rohstoffen, von unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen, der Herstellung von Wohnungen, von Halbzeug- und Ganzfabrikaten, und betont nachdrücklich, daß im Interesse der Erlangung praktisch verwendbarer Resultate die Enquete in erster Linie auf Kartelle dieser Art zu beschränken ist.

3. Der mündlichen Enquete haben schriftliche Erhebungen voranzugehen, welche die Statuten, Gesellschaftsverträge und sonstigen schriftlichen Abmachungen, die sich auf bestehende oder auf schon aufgelöste Kartelle beziehen, ferner die Bewegung der Preise in dem zur Beurteilung der Wirksamkeit des einzelnen Kartells jeweilig in Betracht kommenden entsprechenden Zeitabschnitt und die Bilanzen der in Betracht kommenden, zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften zum Gegenstand haben. Zur Vornahme dieser schriftlichen Erhebung ist der Enquetekommission ein geeigneter Beamter des Handelsministeriums als Sekretär beizugeben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen sind, soweit sie nicht als vertraulich bezeichnet wurden, zu publizieren. Nach der Publikation der ein bestimmtes Kartell betreffenden Materialien soll jeweils mit der mündlichen Einvernahme der Experten begonnen werden.

79.3.

Als die beiden Männer bis zum vierten Stockwerk hinabgeflattert waren, schlug eine Feuergarbe aus dem Innern des Hauses und erfaßte das Tau, das wie Bunder zerfiel. Die beiden Männer stürzten in die Tiefe, wo man sie mit zerschmetterten Gliedern forttrug. Der dritte lief in die Flammen und verbrannte.

Der Schaden ist durch keine Versicherung gedeckt, da die Direktion das Gebäude als feuersicher an'sah.

Berlin, 10. Jänner. Aus New-York wird dem „Tageblatt“ gemeldet: Die in der Nähe des Equitable-Gebäudes gelegenen Banken bleiben heute geschlossen, weil sie innerhalb des streng abgesperrten Feuerranons liegen. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob und welche deponierten Effekten verbrannt sind. Wertpapiere im Betrage von 1500 Millionen Kronen sind in Panzerkammern eingelagert, die angeblich Widerstand geleistet haben. Sämtliche Aufzeichnungen der Southern Pacific-Bahn, alle Privatpapiere des verstorbenen Eisenbahnkönigs Harriman und seine mit so großer Spannung erwarteten *Memoiren* und die überaus wertvolle Bibliothek der Rechtsanwälte sind verbrannt.

Einzelne Personen liefen händeringend auf der Brandstätte herum, den Verlust ihres ganzen Vermögens beklagend. Trotzdem das Gebäude größtenteils aus Granit errichtet wurde und daher für feuersicher galt, brannte es wie ein Holzhaus nieder. Einige Generalversammlungen werden mangels eines Obdaches auf der Straße abgehalten werden müssen.

Die rapid sinkende Temperatur machte gestern Nachmittags die Rettungsarbeit unerträglich. Die Rettung des Bankpräsidenten *Siblin* gestaltete sich sehr schwierig, da erst die Stahlkammern durchgesägt werden mußten. Der Schaden ist trotz der völligen Zerstörung nicht allzu hoch, weil das Gebäude ohnehin schon zum Abbruch bestimmt war.

New-York, 10. Jänner. Nach den letzten Polizeiberichten sind bei dem Brande des Equitable-Palais drei Personen ums Leben gekommen. Zwei werden vermißt und sieben sind verletzt. Nach den letzten Schätzungen ist der Sachschaden mit 50 Millionen Dollar zu beziffern.

Die Equitable-Gesellschaft gibt bekannt, daß die Gewölbe der Gesellschaft nicht gelitten haben. Die dort aufbewahrten Wertpapiere im Betrage von 200 Millionen Dollar seien wahrscheinlich unverfehrt.

Gemeindeangelegenheiten.

Ein bayrisches Zillingdorf.

Ein irriges Sachverständigengutachten. — Der bayrische Staat Millionen bei einem Kohlenbergwerk verloren. — Das Bergwerk als hoffnungslos eingestellt.

Gerade um acht Tage kommt die Nachricht zu spät, daß der bayrische Staat bei einem Geschäft nach der Art unseres Zillingdorfer Lignitbergwerkes Millionen verloren hat und das Bergwerk, das er infolge eines irrtümlichen Gutachtens seiner Sachverständigen erworben, nun einstellt und die aufgewendeten Millionen im Stiche läßt. Für uns steht es ganz außer Zweifel, daß dieser unglückliche Antauf auch von den zweiundsechzig blinden Jägern des Bürgerklubs nicht beschloffen worden wäre, wenn sie von den Erfahrungen des bayrischen

Die Arena.

129

Roman von **Blasco Ibanez**. Autorisierte Uebersetzung von **Julio Brouta**.

Gallardo tat, als ob er ihn nicht verstehe, und der Gedanke, daß die ganze Stadt sein Liebesgeheimnis wüßte, ärgerte ihn und schmeichelte ihm zugleich.

„Nun, um was handelt es sich denn? Und was für häusliche Szenen sind das, wovon du redest?“

„Ach, du weißt es ja; die dir's angetan hat, ist Donna Sol, jene Dame von Rang, die so viel von sich reden macht. Die Nichte des Marquis de Moraima, des Stierzüchters. Na, spiel' den Heuchler.“

Der Matador lächelte, durch die genauen Informationen des Nacional angenehm berührt, schweigend vor sich hin. Dieser aber nahm den Ton eines Predigers an und fuhr fort:

„Der Verheiratete soll sich vor allem die Ruhe seines Hauses angelegen sein lassen. Die Weiber! . . . den Teufel auch! Eine ist wie die andere und es ist ein reiner Blödsinn, sich das Leben damit zu verbittern, daß man von einer zur anderen springt. In den vierundzwanzig Jahren, die ich mit meiner Teresa zusammen lebe, habe ich mir nicht einmal eine Gedankensünde zu Schulden kommen lassen, trotzdem ich Stiersechter bin und meine gute Zeit gehabt habe, wo manche Dirne mir tief in die Augen sah.“

Gallardo lachte schließlich über den Banderillero, der wie ein Klosterbruder sprach. Und der wollte Pfaffenesser sein!

„Nacional, sei vernünftig. Ein jeder ist, wie er ist, und wenn Weiber uns entgegenkommen, laß sie kommen. Wozu ist man denn auf der Welt da? Jedweden Tag kann man mich steif und kalt aus dem Zirkus heraustragen . . . Uebrigens verstehst du von diesen Dingen nichts und weißt nicht, was eine Dame ist. Wenn du dieses Weib sehen könntest!“

Und als ob er den Ausdruck des Unwillens aus den Mienen des Nacional wegwischen wollte, fuhr er freundlich und offen fort:

„Ich liebe Carmen sehr, hörst du! Ich liebe sie wie immer. Aber die andere liebe ich gleichfalls. Es ist ein ander Ding . . . ich weiß nicht, wie ich es dir erklären soll, etwas ganz anderes, wahrhaftig.“

Mehr konnte der Banderillero aus seiner Unterhaltung mit Gallardo nicht herausbringen.

MS 87